

NATURSCHUTZOBJEKTE

1 Klotener Ried Kantonal
(zus. mit Kloten, Oberglatt und Winkel)
684.0/258.0 ca. 60 ha 425 m.ü.M.

Riedstreifen zwischen den beiden Pisten. Vielzahl von z.T. recht seltenen Pflanzengesellschaften. Grosse Verpflanzfläche eines einzigartigen Drahtseggenmoores sowie 2 weitere kleinere Verpflanzflächen. Vielfältige Vogelwelt und reichhaltige Fauna insgesamt.

Kiebitz, Bekassine, Baumpieper, Raubwürger, Feldschwirl, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Dorngrasmücke, Fitis, Rohrammer, Pirol, Kleinspecht. Gäste: Das Gebiet ist vor allem für Kleinvögel (Insekten- und Körnerfresser) ein wichtiger Rastplatz, als weitere Durchzügler konnte eine grosse Zahl Vogelarten festgestellt werden.

Grasfrosch, Wasserfrosch, Kreuzkröte, Laubfrosch, Unke, Bergmolch.

Ziel:

Keine weitere Beeinträchtigung der noch verbliebenen allgemeinbiologisch und insbesondere vegetationskundlich äusserst bedeutungsvollen Ried-Biotope.

Massnahmen:

Alljährlicher Streuschnitt ab Oktober mit Ausnahme der grossen Verpflanzfläche. Die Umgebung der Verpflanzflächen ist alljährlich im Mai zu schneiden.

2 Glattaltläufe Kantonal
(zus. mit Oberglatt)
682.7/257.7 60 ha 420 m.ü.M.

Ausgedehnteste Ried- und Auenlandschaft entlang der Glatt. Altläufe der Glatt in verschiedenen Verlandungsstadien. Mosaik von Pflanzengesellschaften. Vielfältige Biozöosen. Ornithologisch reichhaltig. Vielzahl seltener und geschützter Pflanzenarten. Verpflanzflächen. Die Altläufe der früher mäandrierenden Glatt sind auch von geomorphologischem Interesse.

Gross-Seggenriede und Streuwiesen verschiedener Art.

Sibirische Schwertlilie.

RÜMLANG

(2) Graureiher, Schwarzmilan, Teichhuhn, Grauspecht, Kleinspecht, Baumpieper, Raubwürger, Heckenbraunelle, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Dorngrasmücke, Zaungrasmücke, Fitis, Rohrammer, Pirol, Feldschwirl.

Gäste: Bekassine.

Grasfrosch, Wasserfrosch, Erdkröte, Unke, Teichmolch.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung der einzigartigen Glattaltlauf-Landschaft als eindruckliches biologisches und geologisches Objekt.

Massnahmen:

Schnitt der gestörten bzw. sich regenerierenden Vegetationskomplexe alle 2 bis 3 Jahre, wenn nötig selektives Ausreuten gewisser Arten. Schnitt der übrigen Streuweisen ab Oktober, Umgebung der Verpflanzflächen schon im Mai.

Bestehender Schutz:

Kant. VO zum Schutze der Altläufe der Glatt vom 27. August 1970

RÜMLANG

- 3 Ried beim Scheibenstand Regional
681.7/255.8 0.25 ha 470 m.ü.M.
Flaches, gut erhaltenes Hangried mit Pfeifengraswiese und Spierstaudenried. Einige geschützte und seltene Pflanzenarten.
Sibirische Schwertlilie, Orchideen, Blutweiderich.
Ziel:
Ungeschmälerte Erhaltung des botanisch gehaltvollen Feuchtstandortes.
Massnahmen:
Alljährlicher Streuschnitt.
- 4 Trockenstandort Breitenstein Regional
681.97/255.32 0.7 ha 480 m.ü.M.
Alter Sandsteinbruch mit Feldgehölz, Buschbestockungen und wechsellückigen Rasen in coupiertem Gelände.
Mehrere regional seltene und geschützte Pflanzen:
Skabiosen-Flockenblume, Kartäuser Nelke, Echtes Labkraut, Sonnenröschen, Kriechender Hauhechel.
Ziel:
Unbeeinträchtigte Bewahrung als einen der letzten Stützpunkte für gefährdete Pflanzen in einer weitum trivialisierten Gegend. Regenerierung durch Pflege.
Massnahmen:
Schnitt im Herbst. Auslichtung des Buschwerkes. Beseitigung des Abfalls.

RÜMLANG

LANDSCHAFTSSCHUTZOBJEKTE

101 Oberer und Unterer Chatzensee mit Endmoränenkranz Kantonal BLN

(zus. mit Regensdorf und Zürich)
(s. auch Naturschutzobjekte)

Der Linth-Rheingletscher schaltete hier auf seinem Rückzug einen längeren Zwischenhalt ein, wobei es zur Ablagerung von Schuttmaterial kam, welches den sehr schön ausgebildeten, noch heute vollständig erhaltenen Endmoränenkranz rund um die Seen formte. Diese stauenden Moränenwälle sowie die flache vom Gletscher ausgekolkte Wanne mit der typisch kuppigen Oberfläche begünstigten die Bildung eines Sölls. Die beiden Chatzenseen entstanden letztlich aus einem vom zurückziehenden Gletscher abgelösten Toteisblock. Die ausgedehnten Riedflächen sind im Laufe der Zeit durch Verlandung entstanden.

Ziel:

Integrale Erhaltung der als Seltenheit noch vollständig intakten Glaziallandschaft des Schlierenstadiums.

Massnahmen:

Keine beeinträchtigenden Bauten und Geländeänderungen.

Bestehender Schutz:

Kant. VO zum Schutze der Chatzenseen vom 12. Juli 1956

102 Baumgruppe Loh Regional

(zus. mit Kloten)

683.4/256.0

3 ha

420 m. ü. M.

Verwilderte Baumschule mit u.a. Föhren und Eichen. Baumreihe (vorwiegend Eichen) entlang Weg. Kleines Schilffeld. Seltene Vogelarten.

Raubwürger, Sumpfrohrsänger, Gelbspötter, Nachtigall, Feldschwirl.

Ziel:

Bewahrung des Ist-Zustandes: Ungeschmälerte Erhaltung der Gehölze als wertvolle Biotop für gefährdete Vogelarten.

Massnahmen:

Keine besonderen.